

1272: *Arnoldus b.*; in den Bdb. unregelmäßig 1359—1409. 1359—1376 Bdb. O. 10<sup>a</sup>: *Gerlach Glocke, der b.*; 1378 bis 1392: *Luckard, die b.* Nach dem Verzeichnis der Ratsämterbestellungen Ugb. B. 78 B. und 79 F. sind ihrer von 1404 ab regelmäßig 3; von 1512 ab hießen sie *buwemeister und bornmeister*. In besonderen Fällen konnten ihnen bezahlte *underbumeister* (s. d.) unterstellt werden. Ihr regelmäßiger Gehilfe ist *des buwes knecht* (s. d.). — Der Name kommt übrigens auch sonst vor, wo größere Bauten jemandem zur Beaufsichtigung anvertraut werden. So für Bau und Unterhaltung der Brunnen (vgl. *bornmeister*), für die Bauten der Zünfte, z. B. bei den Webern je einer für das Kaufhaus und für die Walkmühle (III. Hdwb. 24<sup>b</sup>); ferner die *buwemeister zu sant Bartholomeus, der bum. zur pharre, zu st. Georgii* (1324 Bdb. Ni. 9<sup>a</sup>). UB. I, 481: *super eligendis et statuendis inter nos procuratoribus sive magistris, qui vulgariter bumeistere appellantur operis beate Marie virginis.*

*buwerman*, Bauersmann. Thomas Oberhof 427 (13): *ein iglicher b. in den nunzehen dorffen . . . sal jars eym stockar einen sicheling korns geben etc.*

*des buwes knecht*, 1542: *bauknecht*, ein städtischer Unterbeamter, der zu Befehl der Baumeister steht. Er hat die Arbeiter und Fuhrleute für die öffentlichen Bauten zu dingen und zu beaufsichtigen, ihnen den Lohn auszuzahlen, Werkzeug und Baumaterial zu überwachen, beim Verkaufe an Bürger das Geld einzuziehen u. dgl. Dienstanweisung von 1474 im Eidb. B. 281<sup>a</sup>. 1419 Bmb. 13: 24  $\beta$  *Cleschin, d. b. k., umb ein kiedel*. 1449 Bgmb. 8<sup>a</sup>: *Junghehenen, d. b. k., sin kogelnduche geben.*

*des buwes schriber*, Bauschreiber bei der Bartholomäuskirche. 1438 Ba. *Wigant d. b. sch.*

C siehe K.

## D. T.

*tabellio* s. *schriber*.

*tafelmecher*, Tafelmacher. 1391 und 1395 Bdb. O. 37<sup>b</sup>: *Rudolff t.* 1406: *der t.* (wohnt bei einem *kistener*) und 1408: *Hans daffilnmechir*. 1457 Bgmb. 101<sup>a</sup>: *dem von Honberg gerichte gen den t. zu gonnen*. 1459 Bgmb. 18<sup>b</sup>: *Conrad der t. tagehuder = tagewechter*.

*tageloner*, Tagelöhner. In den Bdb. 1432—1542. Höchstzahl 10 (1463).

*tagewechter, tagehuder*, der bei Tag auf einem Turm die Wache hält. Bdb. 1479—1499: *Jeckel Snor, t. uff dem Menzer thorn*. Es ist gleichbedeutend mit *thornhuder*. Dienstanweisung Eidb. A. 57<sup>a</sup>. Der *t.* hatte den Tag und die halbe Nacht Ausschau zu halten. Vgl. auch *wechter, thornhuder*. 1479 Bgmb. 71<sup>a</sup>: *allen tagehudern off den tornen sagen, so die schiffe kommen und hinweg faren, das sie blasen sullen: „In Gottes namen faren wir“, und besonder den gein dem Meyne zu.*

*tagewercker*, nur Bdb. 1463: *Appelhenne t.* und *Cruderhenne t.* wohl = *tageloner*.

*daler, deler = dageloner*. In den Bdb. nur einmal 1475 (Sa.): *Peder von Oppenheim, daler*; häufiger in den Bgb. seit 1432: *Cleschin Rynner, eyn daler*.

*daubecker, dabecker, dobecker*, eine unbekannte Spezialität der Bäckerei, meist weiblich *-rn*. In den Bdb. 1378 bis 1486, regelmäßig nur 1—2 Personen. 1340 Grb. 21<sup>b</sup>: *Petrus darbecker (!)* im Streit mit *Fyfelin, der juden becker*.

*deckducher*, nur 1542, wahrscheinlich = *deckelecher*.

*deckelecher, decklecher*, w. *-ern*, gegen Ende des 15. Jh. auch *decklacher*, Bettuchmacher. In den Bdb. 1346 bis 1542; Höchstzahl 1440: 22. Die *Deckelecher* gehören zu den Leinwebern (Bdb. 1408, O. 85<sup>b</sup>: *Heinze linwobir oder deckelechir*), und die gleichen Personen werden bald unter dem einen, bald unter dem andern Namen aufgeführt. Frei-